

## Pensionierter Rüttlinger: KMU-Berater aus Spass

Fritz Zimmermann aus Rüttligen liess sich mit 60 Jahren pensionieren. Er stellt seine Erfahrung einem Netzwerk zur Verfügung, das speziell den KMU hilft. **Seite 22**

## Saisonstart beim Jazzclub Lindenholz

Der Jazzclub Lindenholz setzt weiterhin auf traditionellen Jazz. Den Saisonauftakt macht morgen Samstag die «Little Town Jazzband» aus Zofingen. **Seite 18**

# Geisers Meisen nisten bequem

**Langenthal** Samuel Geiser wartet die Nistkästen der Naturfreunde

**Jedes Jahr im Herbst geht Samuel Geiser durch die Wälder und reinigt die Nistkästen. Manchmal fragt er sich, ob die Arbeit noch nötig ist.**

JOHANNES REICHEN

Samuel Geiser reckt den Stock in die Höhe, hängt beim Loch ein, holt den Nistkasten Nummer 130 vom Baum. Er öffnet das Türchen. Das Nest wurde mit Hirschhaaren und Moos gebaut, wie die meisten anderen auch. Also Meisen. Samuel Geiser notiert ein «M» in sein kleines Notizbuch.

Der Langenthaler Samuel Geiser, 76 Jahre alt, ist Nistkastenwart der Naturfreunde Langenthal. Jahr für Jahr, wenn die Tage kürzer werden, geht er durch die Wälder, von Kasten zu Kasten, holt sie auf den Boden, löst die Nester, putzt ein bisschen und schaut, dass alles in Ordnung ist. Keine fünf Minuten dauert die Arbeit an einem Kasten, sofern keine Schäden entstanden sind.

In seinem Notizheft führt er seit Jahren Statistik über die kontrollierten Kästen (siehe Kasten). Er schreibt auf, welche Vogelarten sich wo eingestiegen haben, wo Schäden an den Kästen aufgetaucht sind. Und im Schlussbericht fasst er das Jahr zusammen. Was er zuletzt geschrieben hat, kann er im nächsten Bericht wohl wieder verwenden: «Das Jahr 2005 war durch viele Wetterkapriolen geprägt, die auch auf unsere Vogelpopulation einen grossen Einfluss hatten.» Viele Jungvögel seien wegen Futtermangels gestorben.

### Über 250 Nistkästen

Im Jahr 1990 begannen die Naturfreunde mit 85 Kästen. Ein Jahr später kamen 60 dazu, weitere zwei Jahre danach noch einmal 40. Alle wurden von den Naturfreunden gereinigt. Heute gibt es 236 Kästen der Naturfreunde, dazu kommen 17 Kästen im Hirschpark und 19 bei der Schulanlage, die Geiser für den Ornithologischen Verein betreut.

Nach seiner Pensionierung, 1996, begann Geiser, die Kästen in Karten einzuzeichnen und sie zu nummerieren. Weil die Spechte sich immer an den Löchern in den Nist-

kästen zu schaffen machten, wurden sie mit Blech umfasst. Eine Arbeit, die Geiser leicht fiel, denn er ist ein «Blechiger», er war Carrosserie-spenglermeister.

Rund 120 Stunden im Jahr wendet er für die Wartung der Nistkästen auf. «Die Unterstützung könnte manchmal schon etwas grösser sein», sagt Geiser. Denn sie seien ein Aushängeschild für die Naturfreunde. Und schon oftmals habe er darauf hingewiesen, dass bald jemand in die Arbeit eingeführt werden müsse. Nur mit der Karte sei es schwierig, alle Kästen zu finden, ein bisschen Erfahrung tue Not. «Doch es ist halt wie in allen Vereinen.» Und manchmal fragt er sich, ob die Arbeit überhaupt noch nötig ist. «Es liegt wieder viel Holz im Wald herum.» Auch dort könnten sich die Vögel einnisten.

### Naturbursche und Gewerkschafter

Geiser ist ein «Naturbursche» durch und durch. Seit 1973 ist er Mitglied der Naturfreunde. Er war Präsident, Tourenleiter, führte Kurse durch zu Karte und Kompass, zu Wandern, Bergwandern und Naturkunde. Und immer noch leitet er die Senioren-Wandergruppe des Gewerkschaftsbundes (sie nennt sich noch immer so, der SGB gehört aber zur Unia). Auch die Naturfreunde haben einen sozialistischen Hintergrund. «Ich bin eben ein Gewerkschafter», sagt Geiser.

Zur Natur hat er schon früh gefunden. Er ging mit dem Vater in den Wald, er zeigte ihm dies und das. Und wenn er heute mit der Wandergruppe unterwegs ist, will er die Fragen auch beantworten können, die ihm gestellt werden. Ob zu Tieren oder zur Pflanzenwelt. «In der Natur hängt alles zusammen.» Und die Arbeit im Wald hält ihn fit. Vor wenigen Jahren hatte er Probleme mit der Bandscheibe, eine Operation wurde nötig, doch heute merkt er dies nicht mehr. Er habe keinen Grund zur Klage, sagt er. «Andere in meinem Alter müssen am Stock gehen.»

Samuel Geiser aber geht mit dem Stock. In jedem Herbst von Nistkästen zu Nistkästen.



IM WALD Samuel Geiser holt einen Nistkasten vom Baum. MADDALENA TOMAZZOLI

### MÄUSE UND HORNISSEN

Samuel Geiser betreut für die Naturfreunde Langenthal 236 Nistkästen. Dazu kommen 17 Kästen im Hirschpark und 19 von der Ornithologischen Vereinigung Langenthal. Seine **Statistik des Jahres 2005** zeigt, dass die Nistkästen nicht nur von Vögeln zur Brut benützt werden. Aus seinem Notizheft: 10 Kästen leer (alle mit Spechtschäden), 8 mit Gelegen (im Schnitt 7 Eier, 1 Haselmaus, 13

Kleiber, 5 Schnäpper, 9 Feldspatzen, 6 Hornissen, 2 Wasseramselkästen an der Langeten verschollen (werden wieder ersetzt), Rest von Meisen belegt (Kohlmeisen, Blaumeisen, Weidenmeisen und auch Tannenmeisen). Insgesamt 23 Kästen wurden geflickt und neu gestrichen, alle mit Lochschutzblechen versehen (zum Schutz vor Schäden durch Spechte), und zum Teil wurden Kastennummern umgefärbt. (JOH)

## Nachrichten

### Der Oberaargau sucht die Besten



Am 7. Dezember werden im Hotel Sonne in Herzogenbuchsee die Oberaargauer Sportpreise vergeben. Wie den aktuellen Ausgaben der Amtsanzeiger zu entnehmen ist, kann nun bis am 21. Oktober jeder Vorschläge eingeben. Gesucht werden die Nachfolger der letztjährigen Gewinner (Bild): Vergaben werden Preise für den Verein des Jahres, die besten Mannschaften, die besten Einzelsportlerinnen und -sportler in verschiedenen Alterskategorien sowie für eine Persönlichkeit. Eventuell werden auch der Aufsteiger und der Pechvogel des Jahres ausgezeichnet. Die Vereine und Sportler müssen ihren Wohnsitz im Oberaargau haben. Die Preise werden vom Donnerstag Club Langenthal vergeben. (JOH)

Anmeldeformulare unter: Tel. 062 956 11 27, 062 963 17 55, 079 622 43 53, Fax 062 956 11 10, quaile@fbt-ag.ch. Vorschläge an: Markus Quaile, Rosenweg 4, 4922 Bützberg.

### Herzogenbuchsee Anwohner müssen mit Lärm rechnen

In den kommenden Nächten müssen die Anwohner der Bahnhöfe Herzogenbuchsee und Riedtwil mit Lärm rechnen. Wie dem Anzeiger des Amtes Wangen zu entnehmen ist, werden die SBB ab Samstag Gleisarbeiten vornehmen. In der Nacht von Samstag, 30. September, auf Sonntag, 1. Oktober, sind beide Bahnhöfe betroffen, Riedtwil von 21.45 bis 2 Uhr, Buchsi von 2.15 bis 4.45 Uhr. Es werden maschinelle Schleifarbeiten an Weichen durchgeführt. In den beiden Nächten zwischen Montag, 2. Oktober, und Mittwoch, 4. Oktober, ist nur der Bahnhof Herzogenbuchsee betroffen. Dann werden jeweils zwischen 23 und 4.45 Uhr maschinelle Stopparbeiten an Weichen durchgeführt. Wie die SBB schreiben, müssen die Anwohner der Bahnhöfe mit Lärmimmissionen rechnen. Die SBB seien aber wegen des tagsüber regen Zugverkehrs gezwungen, diese Arbeiten in der Nacht durchzuführen. (JOH)

INSERAT

# Zuckersüsse Fracht auf unseren Strassen

**Erntezeit** Kantonspolizei Bern warnt vor gefährlichen Überholmanövern bei Zuckerrübentransporten

Ab Montag, 2. Oktober, muss werktags zwischen 6 und 16 Uhr auf den Strassen mit erheblichen Verkehrsbehinderungen gerechnet werden. Mit landwirtschaftlichen Anhängerzügen werden nämlich Zuckerrüben direkt zur Zuckerfabrik Aarberg oder den Verladestationen bei den Bahnhöfen Langenthal, Herzogenbuchsee und Wynigen gebracht. Dabei kann es zu einer Konzentration der langsam zirkulierenden, langen Anhängerzüge kommen, warnt die Kantonspolizei in einem Communiqué und ruft die Verkehrsteilnehmer zur Geduld auf. Immer wieder lassen sich nämlich Automobilisten in einer solchen Situation zu gefährlichen Überholmanövern verleiten.

Aber auch die Transporteure sind angesprochen, ihre Anhängerzüge mit den roten, dreieckigen Heckmarkierungstafeln am hintersten Anhänger zu kennzeichnen. Besonders prekär ist die Situation auf der Strecke Aarberg-Lyss, erklärt Olivier Cochet, Sprecher der Kantonspolizei Bern. Dort wird in Zusammenarbeit mit der Zuckerfabrik, dem Transportring, der Beratungsstelle Unfallverhütung in der Landwirtschaft und dem TCS Biel-Seeland auch dieses Jahr eine Plakataktion lanciert, um auf die Gefahren aufmerksam zu machen. Mit Zuckerrübentransporten auf den Strassen ist bis zum 20. Dezember zu rechnen. (PKB/GÉ)



VERLADESTATION Zuckerrüben treten in Langenthal die Reise nach Aarberg an. MT

Früher war es die FEUERSTELLE. Heute ist es die KÜCHE. Das HERZ DES HAUSES – der wichtigste Raum. Wir entwerfen, planen, bauen und montieren, damit Sie und Ihre Familie sich wohlfühlen. Willkommen in unserer permanenten Küchenausstellung in Gutenburg.

**ROHR AG**, Küchen, Ausstellung in Gutenburg, T 062 922 02 22, www.rohrswiss.ch